



Wolter v.Tiesenhausen

Buchenhof 4

D-53340Meckenheim-Merl

wolter@tiesenhausen.de

Rundbrief 2017

Des Familienverbandes v.Tiesenhausen

Inhalt

Familienreise durch Litauen und Kurland

Das nächste Mal nach Weißrussland?

Nachrichten aus der Familie

Familienreise durch Litauen und Kurland

Nach Reisen durch Livland und Estland stand Anfang August eine Exkursion durch Litauen und Kurland auf dem Tiesenhausen'schen Familienprogramm. Zwanzig Familienglieder zwischen sieben und siebenundsiebzig starteten in Li-

tauens ehemaliger Hauptstadt Kaunas mit einem Kulturprogramm. Im Museum Ciurlionis, in dem Bilder italienischer und niederländischer Meister bewundert wurden, die sich einst im Besitz der Familie Tiesenhausen oder in der litauisch-polnischen Schreibweise Tyzenhauz befanden. In Vilnius, der heutigen Hauptstadt, gibt es in der Tyzenhauzu gatve – der Tiesenhausen Straße – ein Palais, das durch eine Stiftung der Familie seit dem 19. Jahrhundert als Krankenhaus genutzt wurde. Heute steht es leer, die zukünftige Nutzung ist noch offen. Übrigens: seit unserem Besuch fehlt das entsprechende Straßenschild. Dem Vernehmen nach soll es ein herrschaftliches Anwesen im Rheinland schmücken.



Vor dem einstigen Tiesenhausen'schen Palais in Vilnius, an der rechten Seite fehlt ein Straßenschild

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch in Rokiskis nördlich von Vilnius nicht weit von der Grenze zu Lettland entfernt. 1715 erwarb Graf Ignatius Tiesenhausen diesen Besitz und ließ das heutige Herrenhaus errichten. Seine Nachfahren stifteten im 19. Jahrhundert die St. Matthäus Kirche, ein großzügiges neugotisches Gotteshaus, dessen Bau über eine Millionen Goldrubel gekostet haben soll. Unter der Führung des Ortsgeistlichen und einer sprachkundigen Historikerin konnten die Kirche, die unter dem Altar gelegene Krypta mit den Gräbern der Stifter sowie zwei lebensgroße Bronzefiguren, die den Stammvater aller Tie-

senhausen, Engelbrecht Tiesenhausen und den Stifter Reinhold Graf Tyzenhauz zeigen, besichtigt und ausgiebig fotografiert werden.



Die Familie vor der Statue ihres Vorfahren Engelbrecht Tiesenhausen in der St. Matthäus-Kirche zu Rokiskis. Links Mitarbeiter der Museums und der Pfarrer der katholischen Gemeinde

Im einstigen Herrenhaus, das heute ein Museum beherbergt, wurde die Familie von der Direktorin und ihren Mitarbeitern empfangen. Bei einem Rundgang durch die Ausstellungsräume konnten viele Exponate bewundert werden, die an Mitglieder der Familie erinnerten. Zum Beispiel an Konstantin Tyzenhauz (1786 – 1853) einem auch heute noch anerkannten Ornithologen oder an Sophia Tyzenhauz, die erste weibliche Autorin, die in der litauischen Sprache publizierte. Bereits kurz nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit hat sich in Rokiskis ein Verein gebildet, der sich um das Erbe der Grafen Tyzenhauz kümmert und der ebenfalls an dem kleinen Empfang teilnahm, den das Museum für die Familie gab. Es war ergreifend, mit welchem Enthusiasmus sich diese Menschen der Geschichte der Tiesenhausen in Litauen angenommen haben.



Vor dem wappengeschmückten Kamin im Herrenhaus von Rokiskis zusammen mit Mitarbeitern des Museums und Mitgliedern des Vereins zu Erhaltung des Erbes der Tyzenhauz/Tiesenhausen

Nach einem festlichen Abendessen und einer erholsamen Nacht auf Schloss Mesothien, das einst die Zaren der Fürstin Charlotte v. Lieven schenkten, fuhr man weiter nach Ruhenthal/Rundale, der barocken Perle Kurlands. Die einstige Sommer-Residenz des kurländischen Herzogs Ernst Johann Biron ist dank des Engagements von Dr. Imants Lancmanis wieder zu alter Pracht erblüht mitsamt dem erst vor wenigen Jahren nach alten Plänen neugeschaffenen Barockgarten. Letzte Station in Kurland war Libau/Liepāja. Waltraut Tiesenhausen, geborene Glasenapp, deren Familie bis zur Umsiedlung in Libau lebte, engagiert sich seit über 25 Jahren für kranke, behinderte und alte Menschen in dieser Stadt. Zudem hat sie ganz wesentlich zur Städtepartnerschaft zwischen Darmstadt und Libau beigetragen. Daher standen nicht nur Besuche in sozialen Einrichtungen auf dem Programm, sondern auch ein festliches Abendessen mit vielen, seit Jahren befreundeten und vertrauten lettischen Gästen.

* * *

Das nächste Mal nach Weißrussland?

Nach Besuchen in Livland (2009), Estland (2011) und Litauen/Kurland (2017) könnte in den kommenden Jahren eine Reise der Familie nach Weißrussland anstehen. Denn auch dort gibt es sehenswerte Zeugnisse des Wirkens der Tiesenhausen/Tyzenhauz. Zum Beispiel in Hrodna nahe der litauischen Südgrenze. Dort hat Antoni Tiesenhausen als Starost ein königlich-polnisches Lehen verwaltet. In Hrodna und Umgebung hat er zwanzig Manufakturen eingerichtet, in denen Fachleute aus Deutschland, den Niederlanden, Frankreich, Russland Tschechien und der Schweiz einheimische Arbeiter in der Herstellung von Papier, Keramik und anderen begehrten Erzeugnissen unterwiesen.

Er gründete Schulen für Baumeister, Ärzte und Buchhalter sowie ein Kadetten-corps für die Ausbildung zukünftiger Offiziere. Ihm hat Hrodna ein Theater, ein Orchester sowie eine Druckerei zu verdanke, die die erste Zeitung Weißrusslands herstellte. An der litauischen Ostgrenze liegt Pastawy, das 1720 in den Besitz der Tiesenhausen gelangte. Das 1788 im klassizistischen Stil errichtete Schloss diente später als Krankenhaus. Heute beherbergt es ein Museum, das nicht nur an die ursprünglichen Besitzer erinnert, sondern auch die ornithologische Sammlung des Konstantin Tiesenhausen.

Über alles dieses informiert eine Broschüre mit dem Titel „Auf dem Weg der Familie Tiesenhausen“, die von lettischen, litauischen und weißrussischen Tourismusorganisationen mit Unterstützung der Europäischen Union herausgegeben wurde. Darüber hinaus finanziert der Europarat in Straßburg die mehrsprachige Beschilderung aller dieser Sehenswürdigkeiten in den drei Ländern. Allerdings ist das Reisen in Weißrussland nicht ganz so einfach wie in den EU-Staaten Lettland und Litauen. Bei touristischen Gruppenreisen kann zwar auf die Vorlage eines gültigen Visums verzichtet werden, doch ist das nur möglich, wenn man über Minsk einreist und bestimmte Auflagen einhält. Wir werden die Entwicklung in Weißrussland im Auge behalten.

* * *

Nachrichten aus der Familie

* * *



Die Reisefamilie vor dem Herrenhaus in Rokiskis, erbaut von Ignotas Tyzenhauz (1760 bis 1822)